

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

1977/25

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1977/25

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekasse:

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00 Uhr

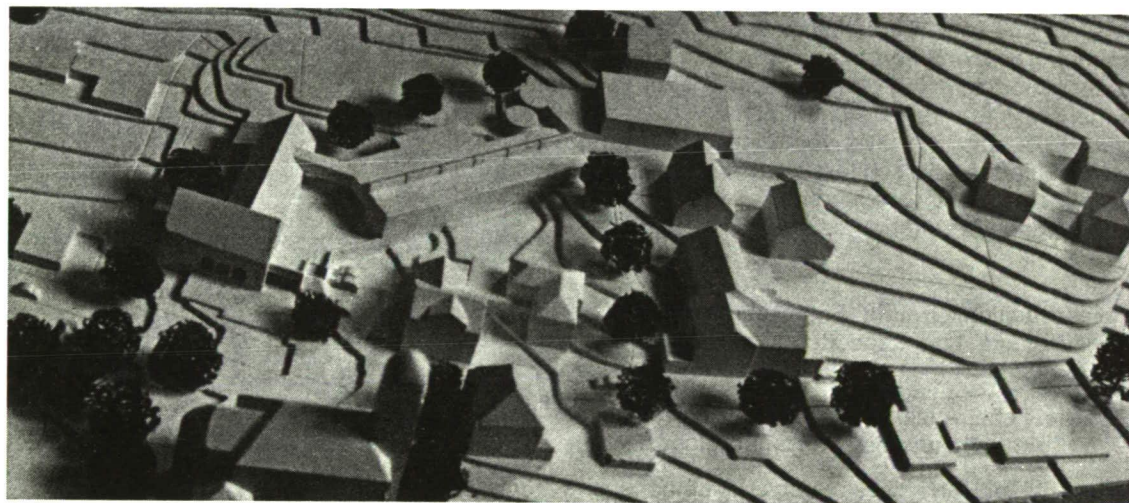
Herausgeber:

Gemeindevorstellung Mauren, Telefon 075 / 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Die Neugestaltung der Primarschule Mauren ist mit dem Abschluss des Projektwettbewerbes und der Vergabe der Architekturarbeiten in die Realisierungsphase getreten.

Das Foto zeigt das erstprämierte Projekt des Architekturbüros BARGETZE + NIGG, Vaduz, welches zur Ausführung gelangen wird.



Tagung des Preisgerichtes:

Am 1. April 1977 traf sich das Preisgericht im Gemeindegemeinschaftssaal Mauren zur Beurteilung der 18 eingereichten Projekte. Das Planungsbüro Ospelt AG, Schaan, hatte vorgängig die Vorprüfung der Projekte vorgenommen, wobei die Entwürfe auf Einhaltung der Eingabebedingungen, der Anforderungen, des Raumprogrammes, sowie auf Übereinstimmung der Darstellung und Richtigkeit der kubischen Berechnung kontrolliert wurden. Der schriftliche Vorprüfungsbericht stand dem Preisgericht zur Verfügung. In mehreren wertenden Rundgängen wurden die schwächeren Projekte sukzessive von einer weiteren Beurteilung ausgeschieden, bis schliesslich nur noch fünf Projekte in der engeren Wahl verblieben. Diese wurden anschliessend nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. Massstäblichkeit und Einpassung in das Dorfbild, Erschliessung und Lage der Zugänge, Erweiterungsmöglichkeiten.
2. Betriebliche Aspekte: Innere Organisation der Schule, der Sporthalle und des Freizeitbereiches.
3. Architektonische Gestaltung der Innen- und Aussenräume, Fassaden.
4. Wirtschaftlichkeit, konstruktiver Aufbau, Bau- und Betriebskosten.

Nach eingehender Beratung legte das Preisgericht einstimmig folgende Rangierung fest:

1. Rang: Projekt Nr. 9; Kennwort «Dorfschule»
2. Rang: Projekt Nr. 5; Kennwort «abc-2»
3. Rang: Projekt Nr. 6; Kennwort «Einheit»
4. Rang: Projekt Nr. 8; Kennwort «Mau»
5. Rang: Projekt Nr. 16; Kennwort «Primula»

Die ausgesetzte Preissumme von Fr. 32 000.— wurde wie folgt verteilt:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1. Preis für Projekt «Dorfschule» | Fr. 9 000.— |
| 2. Preis für Projekt «abc-2» | Fr. 8 000.— |
| 3. Preis für Projekt «Einheit» | Fr. 5 500.— |
| 4. Preis für Projekt «Mau» | Fr. 5 000.— |
| 5. Preis für Projekt «Primula» | Fr. 4 500.— |

Nach Fertigstellung und Unterzeichnung des schriftlichen Berichtes der Preisrichter erfolgte die Öffnung der Verfassercoverts. (Sämtliche Projekte waren programmgemäss anonym, nur mit einem Kennwort versehen, abgegeben worden. Name und Adresse des Verfassers waren im beigelegten neutralen Couvert aufgeführt.)

Es zeigte sich folgendes Ergebnis:

1. Rang: Projekt Nr. 9 — Kennwort «Dorfschule»
Verfasser: Bargetze + Nigg, Architekten, Vaduz
2. Rang: Projekt Nr. 5 — Kennwort «abc-2»
Verfasser: Walter Boss, Architekt, Vaduz
3. Rang: Projekt Nr. 6 — Kennwort «Einheit»
Verfasser: Franz Hasler, Architekturbüro AG, Vaduz
4. Rang: Projekt Nr. 8 — Kennwort «Mau»
Verfasser: Hans Barras, Architekturbüro, Balzers
5. Rang: Projekt Nr. 16 — Kennwort «Primula»
Verfasser: Planungsbüro in Triesenberg

Sämtliche Projekte die zur Beurteilung zugelassen wurden, waren im Gemeindesaal Mauren, vom 5. bis 17. April 1977, öffentlich ausgestellt. Jeder Interessierte hatte somit die Möglichkeit, die Arbeiten zu besichtigen. An einem Abend standen Mitglieder des Preisgerichtes zur Diskussion zur Verfügung.

Gemeinderatsbeschluss über weitere Planung:

In der Sitzung vom 20. April 1977 hatte der Gemeinderat zu entscheiden, wie weit er der Empfehlung des Preisgerichtes, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen, Folge leisten soll. Nachdem weder von der Qualifikation noch von der

Leistungsfähigkeit her Einwände gegen eine Auftragserteilung an das Architekturbüro Bargetze + Nigg geltend gemacht werden konnten, beschloss der Gemeinderat einstimmig, dieses Büro mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Es muss noch angeführt werden, dass seitens der Architekten Bargetze + Nigg ein Schreiben an die Gemeinde erging, in welchem die benötigte Arbeitskapazität garantiert und ein sofortiger Beginn der Planungsarbeiten zugesichert wurde.

Weiteres Vorgehen:

Der nächste Schritt im Zuge der Planungsarbeiten wird der Überarbeitung des zur Ausführung gelangenden Projektes dienen. Dabei muss besonderes Augenmerk auf die vom Preisgericht kritisierten Punkte gelegt werden. Zudem wurden Abordnungen der Dorfvereine und der Lehrerschaft zu einer Diskussionsrunde mit dem Architekten und Vertretern der Gemeinde eingeladen. Anregungen und Wünsche können somit auf breiter Basis ermittelt und wenn sinnvoll und mit der Konzeption des Projektes vereinbar, berücksichtigt werden. Nach Vorliegen der bereinigten Pläne und des Kostenvoranschlages, werden die Einwohner von Mauren/Schaanwald in Form einer Broschüre eingehend über das Projekt informiert.

Wohnheimgenossenschaft

Nach umfangreichen Vorbereitungen wurde im vergangenen Jahr durch die elf Gemeinden des Landes die Genossenschaft für sozialpsychiatrische Betreuung gegründet. Die Genossenschafter sind — neben den Subventionen des Staates — pro Kopf der Gemeindeeinwohner für die Gestehungskosten zuständig. Als Gesamtbaukosten sind ca. 5,4 Mio veranschlagt. Für die Gemeinde Mauren wird der zu leistende Anteil bei ca. Fr. 452 000.— liegen und in drei Jahresraten fällig werden. Der erforderliche Kredit wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und damit für das notwendige Bauvorhaben grünes Licht gegeben. Der Zweck und die Aufgabe des zu erstellenden Heimes kann kurz wie folgt umschrieben werden:

- Die Pflege und fürsorgerische Betreuung psychischkranker Personen, die aus einer Klinik entlassen wurden und einer weiteren intensiven sozialpsychiatrischen Betreuung bedürfen.
- Die Betreuung dauernd pflegebedürftiger psychischkranker Mitbürger, die auf eine besondere Hilfe angewiesen sind und deren Aufnahme innerhalb einer Familie oder in einem Altersheim nicht mehr möglich oder nicht mehr tragbar ist.
- Die Betreuung und Führung sozial auffälliger oder suchtkrankter Personen, die innerhalb ihres familiären Bereiches nicht mehr untergebracht werden können.

Die Anregung zur Neu- und Umgestaltung der Bürgerheime in Liechtenstein basiert auf einer Untersuchung aus dem Jahre 1974. Die Prüfung zeigte, dass die Bürgerheime von Eschen und Triesen zur Übernahme als Pflegeheime geeignet sind und die bestehenden Bauten verwendbar sind. Beim Wohnheim Eschen wird die bauliche Struktur des bestehenden Bürgerheimes weitgehend berücksichtigt und damit ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis erzielt.

Das Wohnheim ist als Pflegestation mit schützender Werkstätte und den nötigen Nebenräumen geplant und kann bei normaler Belegung ca. 45 Personen ein Heim bieten. Die Bürger der Gemeinde Eschen haben der Veräusserung des Bürgerheimes an die genannte Genossenschaft in einer Abstimmung bereits zugestimmt. Der Spatenstich zum Neubau soll im Herbst 1977 erfolgen. Nach einer Bauzeit von ca. 2 Jahren ist das Wohnheim letztlich bezugsbereit.

Korrektur Steinbösstrasse

Die Arbeiten zum Ausbau der Steinbösstrasse sind vom Gemeinderat an den günstigsten Offertsteller übertragen worden. Die längst fällige Strassenkorrektur kann allerdings nur mit Einschränkungen durchgeführt werden, da die Bereitschaft zur Bodenabgabe bis z. Z. nicht bei allen Besitzern vorliegt. Es steht noch offen, wie weit im Zuge der Bauarbeiten ein Weg zum endgültigen Ausbau gefunden werden kann. Weitere Bauetappen werden auf

lange Sicht nicht folgen und der Ausbau der bevorstehenden Bauetappe für viele Jahre endgültig sein.

Die Strassenkorrektur dient einem weitgehend überbauten, sehr alten Dorfteil. Der Unternehmer ist angehalten, die Arbeiten zügig abzuwickeln, damit die unvermeidlichen, gegenseitigen Behinderungen möglichst auf eine kurze Zeitspanne beschränkt bleiben.

Kanalisation Binza-Gampelutz

Zum endgültigen Anschluss des Gebietes Binza-Morgengab an die Kanalisationshauptleitung ist der Bau des Teilstückes Binza-Gampelutz entlang des Rietes notwendig. Infolge des schlechten Baugrundes muss der ganze Leitungsstrang auf Pfähle verlegt werden. Nur auf diesem Wege können unerwünschte Setzungen vermieden werden. Die Arbeiten sind im Gange und wir erwarten trotz des schlechten Baugrundes einen guten Baufortschritt.

Wie bereits in der vorgängigen Gemeindeinformation erwähnt, werden durch die im Bau befindliche Kanalisation die Abwasser des Baugebietes Morgengab sowie des Bezirkes Binza der Kläranlage in Bendern zugeführt.

Lutzfeld / Öffentlicher Brunnen

In der Strassengabelung Auf Berg - Lutzfeldstrasse wurde auf gemeindeeigenem Grund eine Quelle gefasst. Die

Untersuchung des Wassers hat gezeigt, dass es sich um gutes Trinkwasser handelt. Die Quelle liegt in einem Gebiet, das nach aller Voraussicht nicht überbaut wird und dadurch geeignet ist, einen Brunnen zu speisen. Ein öffentlicher Brunnen, der nicht vom Netz der Wasserversorgung abhängig ist, kann bei einem Versagen der Wasserversorgung willkommene Dienste leisten, ist aber auch für die Tierwelt von nicht zu verkennender Bedeutung.

Die Brunnengestaltung ist sehr einfach gewählt und die Arbeiten sind ohne besondere Aufwendungen durch die Gemeindearbeiter ausgeführt worden. In den letzten Jahrzehnten sind durch Überbauungen viele dieser Brunnen, die von Quellen gespeisen sind, zerstört worden. Sie sind aber nicht nur als Wasserspender von Bedeutung, sondern tragen auch zur Verschönerung des Dorfbildes bei.

Bankautomat in Mauren

In Zusammenarbeit mit der Liecht. Landesbank wurde der Standort für einen Bankautomaten in Mauren bereitgestellt. Bereits ab Herbst 1977 wird bei der Primarschule (frühere Gemeindekanzlei) der Bankautomat in Betrieb sein. Er übernimmt weitgehend die Aufgaben eines Bankschalters mit dem unverkennbaren Vorteil, dass er während 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche einsatzbereit den Bankkunden dient.

Der automatische Bankkassier ermöglicht dem Kunden:

- Den Bezug von Bargeld nach einer individuell festgelegten Bezugslimite.
- Die Einzahlung von Beträgen auf ein Konto oder Sparheft bei der Landesbank.
- Die Befragung nach den verfügbaren Geldmitteln.

Die Bedienung des Automaten ist trotz der Vielfalt der Möglichkeiten einfach und problemlos und erfolgt mittels einer Servicekarte.

Die im schweizerisch-lichtensteinischen und österreichischen Wirtschaftsraum einmalige Service-Kombination steht der Einwohnerschaft von Mauren nebst dem Hauptsitz der Bank ab Herbst 1977 zur Verfügung. Die angebotene Dienstleistung berücksichtigt besonders die Bedürfnisse der Bevölkerung von Mauren. Sie ist einfach, bequem und gratis und bringt eine Erleichterung und besonders Sicherheit im Bargeldverkehr für jedermann.

Tennisplatz

Der im letzten Jahr gegründete Tennis-Club Eschen-Mauren kam mit dem Ansuchen an die Partnergemeinden, eine Tennisspielfläche zu erbauen. Die beiden Gemeinden Eschen und Mauren sind in einer Gemeinschaftssitzung auf das Gesuch eingetreten. Zum Bau der Anlagen wurde

ein Rahmenkredit von Fr. 190 000.— von den beiden Gemeinden bereitgestellt. Die Betriebskommission des Sportparks wurde beauftragt, die Detailplanung auszuarbeiten und den Gemeindevertretungen einen detaillierten Ausführungsplan und Kostenvoranschlag zu unterbreiten. In erster Planungsphase musste die Standortfrage überprüft und bestimmt werden. Nach Ausarbeitung verschiedener Varianten wurde die Landfläche an der Esche, nördlich des Windschutzstreifens für den Anlagenbau ausgeschieden. Als Fertigstellungstermin wurde das Gemeindefest 1977 angestrebt. Es ist jedoch sinnvoll, im Hinblick auf die Bodenbeschaffenheit den Bau nicht zu forcieren, damit die bautechnischen Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden können.

Die Bauarbeiten sind bereits in den Landeszeitungen zur Offertstellung ausgeschrieben worden. Nach Überprüfung der Offerten kann in den nächsten Gemeinderatssitzungen ein entsprechender Kostenvoranschlag vorgelegt werden. Wir erwarten einen baldigen Abschluss der Bauarbeiten, damit den vielen Tennis-Sportfreunden nicht nur die theoretischen, sondern vor allem die praktischen Möglichkeiten zur Ausübung des Sportes gegeben sind.

Wie die Entwicklung zeigt, ist das Tennisspiel immer mehr zum Breitensport geworden. Der Entschluss zum Bau von Anlagen ist dadurch gerechtfertigt.

Gemeindesportfest Samstag/Sonntag, 4./5. Juni 1977

Das Sportfest der Partnergemeinden Eschen und Mauren ist bereits zur Tradition geworden. Die spannenden Wettkämpfe sind für Sportler und Zuschauer zweifellos noch in bester Erinnerung. Sicher bringen auch die Spiele beim diesjährigen Festtag wieder harte Wettkämpfe und manche Überraschungen. Die Dorfvereine sind bereits zur Programmgestaltung eingeladen und aufgefordert an den

Wettkämpfen teilzunehmen. Nicht nur die Ortsvereine, sondern im besonderen die Bevölkerung ist zum aktiven Mitmachen am Sportfest eingeladen. Die Betriebskommission ist bestrebt, für jedermann eine Möglichkeit zum sportlichen Einsatz zu geben.

Das Sportfest soll für die Bevölkerung der beiden Gemeinden zu einem freundschaftlichen Treffen werden und wir freuen uns schon heute auf diesen Anlass.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Januar bis 30. April 1977

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte

zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Einzelne Baugesuche mussten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
FL Regierung/Land Liechtenstein Albert Marxer, Mauren 68 Norbert Oehri, Mauren 452 Othmar Bischofberger, Mauren Herbert Ritter, Mauren 327 Rudolf Marock, Mauren 61	Renovation Haus Nr. 127 Bienenhaus Geräteschuppen Hallenbad-Anbau Wohnhaus-Neubau Ölheizungs-Einbau	Mauren, Pfandbrunnen Mauren, Binzastrasse 68 Mauren, Brata 452 Mauren, Morgengab 503 Mauren, Kreuzbühel Mauren, Weiherring 61

Wahlen

Am 15. und 17. April 1977 wurden auf Anordnung der FL Regierung im ganzen Land die Vermittler- und Vermittlerstellvertreter-Wahlen durchgeführt. Es wurden die bisherigen Amtsinhaber

David Mündle, Weiherring, Mauren, Vermittler
Emil Senti, Wegacker 281, Mauren, Vermittler-Stellvertreter

von der Wählerschaft in ihrem Amt bestätigt. Gleichzeitig mit den oben erwähnten Wahlen wurde vom Gemeinderat die Neuwahl der Steuerkommission festgelegt. Die folgenden Kandidaten wurden in die Steuerkommission gewählt:

Ernst Senti, Schaanwald 71
Anton Meier, Mauren 77
Egon Marxer, Mauren 288
Edi Marxer, Schaanwald 10
Peter Meier, Schaanwald 296

Wir wünschen dem Vermittler und seinem Stellvertreter sowie der Steuerkommission, dass sie sich zum Wohle der Einwohnerschaft einsetzen und danken für die Bereitschaft zur Übernahme der wichtigen öffentlichen Tätigkeit.

Antrag auf Baulandumlegung Lehmgruben—Güdingen

Cirka 80 Landbesitzer in obigem Gebiet haben in einer schriftlichen Eingabe eine Baulandumlegung beantragt. Die Eingabe umfasst das Hügelgebiet zwischen Eschen und Mauren und ist von der Fallsgass-Strasse und der Verbindungsstrasse vom Lutzfeld nach Eschen abgegrenzt. Es handelt sich um eine ausgesprochene Randzone unseres Dorfes und ist völlig unerschlossenes Gebiet. Eine Überbauung ist von der kleinen Parzellierung her wie von der Topographie aus gesehen sehr schwierig. Das ganze Gebiet wurde bei der Ortsplanung 1970 ohne Gegenäusserungen der Besitzer als Reservezone ausgeschieden. Die Zersiedelung des Gemeindegebietes sollte damit gestoppt werden und die Bauzonen vorrangig erschlossen werden. Eine Erschliessung der Reservezonen ist erst nach entsprechendem Bevölkerungszuwachs sinnvoll. Öffentliche Mittel können in einer Reservezone erst nach dem Vollausbau der Bauzone eingesetzt werden.

Mit der eingebrachten Unterschriftensammlung wurde wohl das Wiesland im Kern der Zone berücksichtigt, nicht aber die Randzonen in der Fallsgass, die zur Erschliessung erforderlich sind. Ausserdem sind beträchtliche Anteile der Gesuchsteller für die Grundstücke nicht handlungsfähig. Aus der Sicht unseres Gemeindegewesens ist festzuhalten, dass es sich bei der Baulandumlegung um eine Reservezone handelt und die Erschliessung mehrere Millionen Investitionskosten bringen würde. Die Besitzer

sind zum überwiegenden Teil nicht Steuerträger der Gemeinde Mauren. Der Gemeinderat hat nach ernster Überprüfung des Antrages beschlossen, in die Reservezone keine öffentlichen Mittel zu investieren und den Antrag der Gesuchsteller als nicht dringlich zurückgewiesen.

Jagdverpachtung Maurer-Riet / Pirschwald

Bekanntlich ist die Gemeinde Mauren an zwei Jagdrevieren beteiligt, wobei dieselbe im Maurer-Riet als hauptbeteiligte aufscheint. Das Maurer-Riet mit insgesamt 670 Hektaren ist wie folgt aufgeteilt:

Gemeinde Mauren	462 ha
Gemeinde Schellenberg	141 ha
Gemeinde Eschen	67 ha

Im Jagdrevier Pirschwald mit insgesamt 700 Hektaren besitzt die Gemeinde Eschen den Grossanteil. Das Revier verteilt sich wie folgt:

Gemeinde Eschen	283 ha
Gemeinde Mauren	276 ha
Gemeinde Gamprin	137 ha
Gemeinde Planken	4 ha

Eine freihändige Verpachtung der obengenannten Reviere durch die Gemeinden ist laut LGBl. 1962/Nr. 4 (Art. 8) nicht rechtskräftig geworden. Demzufolge wurden dieselben am

18. März 1977 in einer öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden zugeschlagen. Das Jagdrevier Maurer-Riet wurde von der meistbietenden Gesellschaft um Fr. 12700.— mit Jagdleiter Dr. Arthur Ospelt, Schaan, ersteigert. Das Jagdrevier Pirschwald ersteigerte die Jagdgesellschaft mit Oswald Bühler, Mauren, als Jagdleiter zum Preise von Fr. 31500.—.

Die Jagdgesellschaften übernehmen mit der Hege und Pflege des Wildes eine grosse Verantwortung. Die Gemeinde ist an einer guten Jagd sehr interessiert, da Wild und Wald eine Lebensgemeinschaft bedeuten und der Wald wiederum für den Menschen lebenswichtig ist.

Kindergarten / Schule

Im Kindergarten Jugendhaus Mauren ist eine personelle Veränderung zu verzeichnen. Nach einer Ausschreibung für eine Kindergartenstelle im letzten Frühjahr konnten wir Frau Annemarie Mündle aus Mauren verpflichten. Aus internen Gründen war der Stellenantritt jedoch erst im jetzigen Schuljahr 1977 möglich. Für die neue Tätigkeit in Mauren wünschen wir Frau Mündle recht viel Erfolg.

In der Zwischenzeit hat Frl. Irene Dolder aus Beromünster die Kinder für ein Jahr betreut. Frl. Dolder hat den Kontakt zu den Kindern sehr schnell gefunden und ihre Aufgabe zu bester Zufriedenheit gelöst.

Für die weitere Berufslaufbahn wünschen wir auch ihr recht viel Erfolg.

Bei den neuen Klasseneinteilungen in der Schule Mauren waren einige Umstellungen erforderlich. Eine relativ niedrige durchschnittliche Schülerzahl lässt jedoch optimale Unterrichtsbedingungen zu.

Bezüglich Klasseneinteilungen sind an der Schule Schaanwald keine Änderungen zu verzeichnen. Mit einer relativ hohen Schülerzahl in der gemischten 3., 4. und 5. Klasse sind nicht die optimalsten Unterrichtsbedingungen gegeben. Eine Verlagerung der 5. Klasse nach Mauren — was eine Verbesserung dieser Situation gebracht hätte — wurde jedoch von den Eltern nicht begrüsst.

Gedenkausstellung Rheineinbruch 1927

Nach sintflutartigen Regenfällen ist am 25. September 1927 der Rhein bei Schaan über die Ufer getreten und hat besonders im Liechtensteiner Unterland grosse Verwüstungen verursacht. Während Wochen war die Talebene von Mauren, über Bendern bis Ruggel ein unvergessliches Überschwemmungsgebiet. Damals kaum übersehbare Schäden waren die Folge der Naturkatastrophe.

Aus Anlass des 50. Jahrestages wird in Zusammenarbeit von allen betroffenen Gemeinden eine Gedenkbroschüre veröffentlicht. Eine Tonbildschau und verschiedenes interessantes Ausstellungsgut aus jener Zeit werden im September dieses Jahres in den Pfrundbauten ausgestellt. Die Ausstellung soll der breiten Öffentlichkeit und be-

sonders der Schuljugend die Rheinüberschwemmung 1927 vor Augen führen.

Damit umfangreiche Erlebnisse und breit verstreute Dokumentationen vollständig erfasst werden können, ersuchen wir die Bevölkerung um ihre Mitarbeit. **Herr Edi Schreiber, Mesner (Tel. 3 25 52)**, ist mit der Sammlung aller Informationen aus der damaligen Zeit betraut und ist für Hinweise, Berichte, Fotos etc. jedermann dankbar. Nur in Zusammenarbeit kann die bald vergessene Katastrophe in einer Ausstellung vereinigt werden und die Dokumentation für die Nachwelt entsprechend vollständig gestaltet werden. In Anbetracht der grossen Bedeutung des Ereignisses sind wir dies Land und Leuten von Liechtenstein schuldig. Die Gedenkschrift soll eine Dokumentation mit Augenzeugenberichten werden und wir hoffen auf eine gute Mitarbeit, besonders der älteren Generation. Die Ausstellung, unter Mitarbeit aller Gemeinden des Unterlandes und Schaan ist im September 1977 in den Pfrundbauten in Eschen und wird zweifellos ein grosses Interesse finden.

Objektabbruch und Parkflächen beim Postamt

Mit Jahresanfang wurde das FL Bauamt ersucht, das landeseigene Haus Nr. 129 bei der Post von Mauren abzureissen und dadurch die Parkflächen sowie die Haltebuchten für die Postautos zu erweitern. Gleichzeitig wurde

die Erstellung einer gedeckten Wartehalle in Betracht gezogen. In einer gemeinsamen Begehung durch die zuständigen Stellen von Land und Gemeinde, wurde die Situation an Ort und Stelle geprüft und eine grundsätzliche Zusage zum Abbruch des Objektes erreicht. Das Landesbauamt benützt die Tenne zur Zeit als Lagerraum. Nach Beschaffung von neuen Lagermöglichkeiten wird das Anwesen gemäss Zusicherung des FL Bauamtes im Frühjahr

1978 freigestellt und abgebrochen. Wir hoffen, dass der fixierte Termin zum Abbruch des Objektes eingehalten werden kann. Die stark angewachsenen Umtriebe, beispielsweise durch Schulbusbetrieb oder die Postfachbedienung, rechtfertigen und verlangen die Erweiterung des Postplatzes bis zum endgültigen Neubau eines Postgebäudes in Mauren.

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar bis 30. April 1977

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten Kosten Fr.
Kanalisation Binza - Gampelutz	Baumeisterarbeiten	Roland Hasler / R. Kieber, Baugeschäft, Mauren	249 067.10
Korrektion Steinbösstrasse	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Mauren	239 180.30
Kanalisation Ziel - Freihof	Baumeisterarbeiten	Roland Hasler / R. Kieber, Baugeschäft, Mauren	246 638.10

Ehre und Freude dem Alter

Bereits im Jahre 1958 wurde unter der Initiative von Bernhard Marxer sel. das Komitee Ehre und Freude dem Alter von Mauren-Schaanwald gegründet und noch in diesem Jahr zu einem gemütlichen Nachmittag in den Gemeindsaal eingeladen. In den folgenden Jahren wurden ohne Unterbruch und in eigener Initiative in selbstloser Weise die Ehrentage unserer Dorfältesten durch das Komitee organisiert. 1959 wurde der erste Altersausflug nach Brand und 1960 nach Thüringerberg in Vorarlberg organisiert. 1961 war Balzers das Reiseziel, wo im Gasthaus Post — übrigens wie im Vorjahr bei einer gebürtigen Maurer Bürgerin — ein gemütlicher Nachmittag verbracht wurde. Die Kantonshauptstadt Chur war 1962 das Reiseziel und 1963 Wolfshalden im schönen Appenzellerland. Mit dem Ausflugsziel Steg im Triesenberg waren 1964 unsere Alpen das Reiseziel. 1965 und 1966 führte der Altersausflug nach Übersaxen und den Gebhardsberg bei Bregenz. Nach den gelungenen Ehrentagen die ins benachbarte Vorarlberg führten, war 1967 Jenins und 1968 Oberschaan das Reiseziel. Es folgten wieder Ausflüge 1969 nach Viktorsberg und 1970 nach Thüringerberg. 1971 war das bekannte Hotel Ziel bei Altstätten der auserlesene Aufenthaltsort. 1972 wurde der Sitz unseres Landesfürsten unter Führung von Prof. Seeger besucht und Malbun als Reiseziel gewählt. Altenrhein am Bodensee war 1973 und 1974 Bad Ragaz das Ausflugsziel der imposanten Autokolonne aus dem Ländle. 1975 zog es die Ehrengäste nach Gortipohl im Montafon. Verbunden mit

dem Besuch von Maurer Bürgerinnen führte der Altersausflug 1976 nach Untervaz Graubünden.

Die Aufstellung, der mit schönen Erinnerungen verbundenen Ehrentage zeigt, mit wieviel selbstlosem Einsatz das Komitee die Festtage in den vergangenen Jahren gestaltete. Auf Anfang des Jahres 1977 hat das Komitee der Gemeinde leider den Rücktritt bekannt gegeben. Unsere Trachtenvereinigung, die auch bisher am Ehrentag mitwirkte, wird in den kommenden Jahren die Organisation des Tages übernehmen. Dem ausscheidenden Komitee Ehre und Freude dem Alter wollen wir an dieser Stelle für die seit der Gründung des Festtages geleisteten Dienste danken. Die Organisation war ein seltenes Beispiel in unserem Lande, die grösstenteils ohne die öffentliche Hand mit der entsprechenden Einsatzfreude eine Tagung organisiert hat, die Alt und Jung über Jahre erfreute. Zum Abschluss an den Dank möchten wir auch an diese Stelle den Wahlspruch der Erinnerungsfotos setzen: «Der Jugend gibt die Hoffnung Schwung, dem Alter die Erinnerung».

Nussbaumaktion

Die im Amtsblatt der Gemeinde Mauren im September 1976 ausgeschriebene Nussbaumaktion hat einen erfreulichen Erfolg gezeigt. Durch die Aktion konnte von der Gemeinde eine Sammelbestellung von über 90 Bäumen aufgegeben werden. Die Lieferfirma Gartenbau Ritter Mauren hat die bestellten Bäume rechtzeitig in der vergangenen Karwoche

bereitgestellt, und die Verpflanzung konnte zu einem günstigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Die Interessenten wurden durch die Gemeindeverwaltung frühzeitig zum Abholen der Nussbäume aufgefordert. Wir wünschen allen Aktionsteilnehmern viel Freude und Erfolg bei der Aufzucht des Zöglings. Der Baum gilt allgemein als lebensnotwendiger Sauerstoffproduzent und Klimaverbesserer. Nicht zu vergessen sind aber auch die wohlschmeckenden Früchte für Mensch und Tier.

Windschutzanlage Maurer-Riet

Die seit Jahren angestrebte Bepflanzung der Esche-Böschung ist nun abgeschlossen. In mehreren Etappen wurde von der Gemeindegrenze beim Sportpark Eschen-Mauren bis an die Landesgrenze im oberen Riet eine Windschutzanlage angepflanzt. Bis auf wenige Ausnahmen hatten die Anrainer einer Durchsetzung der Gebüsche mit hochstämmigen Pflanzen zugestimmt und damit Natur- und Windschutz zu einem positiven Durchbruch verholfen. Wir danken allen Beteiligten für die Bereitschaft und hoffen, dass die Notwendigkeit der Anlagen bald von jedermann entsprechend erkannt wird.

Müllabfuhr / Container-Anschaffung

Im vorgängigen Informationsblatt der Gemeinde Mauren wurden Wohnblockbesitzer und Gewerbetreibende, die einen vermehrten Anfall von Müll bereitstellten, aufgefordert, einen entsprechenden Container anzuschaffen. Damit sollte auch der Müll in seiner Bereitstellung geordnet sein und auf den wöchentlichen Abholdienst warten. Einer verbreiteten Unordnung sollte damit entgegengewirkt werden. Mit Genugtuung haben wir in der Zwischenzeit festgestellt, dass dem Aufruf vielseitig Folge geleistet wurde und die gewünschten Container mancherorts bereits angeschafft wurden und in Betrieb sind. Gerne überlassen wir es jedermann festzustellen, wie weit in dieser Angelegenheit noch Mängel behoben werden können. Gerade im Umgang mit Abfallstoffen zeigt sich, wie tief der Umweltschutzgedanke im Einzelnen verankert ist.

Rauchgaskontrollen

In allen Unterländer Gemeinden ist das Personal des Wasserwerkes Liecht. Unterland beauftragt, die Rauchgaskontrolle durchzuführen. Die zur Durchführung der Kontrollen notwendige Ausbildung der Kontrollorgane wurde bereits im vergangenen Jahr in einem eigenen Lehrgang abgeschlossen. Über die Massnahmen gegen die Luftverunreinigung durch Feuerungsanlagen gibt das einschlägige

Gesetz in Art. 10 Auskunft. Jeder Hausbesitzer ist von Gesetzes wegen verpflichtet, die Kontrolle durchführen zu lassen. Es liegt letztlich im eigenen Interesse, dass keine Giftstoffe durch Fahrlässigkeit in die Luft geraten. Anschliessend veröffentlichen wir die kontrollierten und beanstandeten Anlagen von Mauren und Schaanwald in genauen Zahlen:

Kontrollierte Ölfeuerungsanlagen in Mauren und Schaanwald	416
In Ordnung	291
An der Toleranzgrenze	26
Beanstandung wegen zu hoher Russzahl	81
Beanstandung wegen unverbrauchtem Öl	18

Es ist gesetzlich geregelt, dass der Rauch keine zu hohe Russanteile enthalten darf und dass insbesondere die Abgase keine unverbrannten Öle enthalten dürfen. Die diesbezügliche Kontrolle wurde nun abgeschlossen und dabei eine beträchtliche Anzahl Feuerungsanlagen eruiert, die den Vorschriften nicht entsprechen. Mangelhaft verbrennende Anlagen bringen einen erhöhten Ölverbrauch und eine unnötige Luftverunreinigung. Ausserdem sind Geruchsbelästigungen von ganzen Wohnquartieren keine Seltenheit.

Wir ersuchen deshalb eindringlich, dass die Ölbrennerkontrolle auch in Zwischenzeiten in bestimmten Abständen

durch die eigenen Service-Monteur durchgeführt wird, damit die Kontrollorgane entsprechend sauber verbrennende Anlagen vorfinden. Es hat sich gezeigt, dass die Rauchgaskontrolle notwendig ist.

Gratulation zum 95. Geburtstag

Am 26. Januar dieses Jahres konnte Frau Agathe Meier, geborene Marock, bei beneidenswerter geistiger und körperlicher Gesundheit den 95. Geburtstag feiern. Zu dem seltenen Feste wurde der rüstigen Jubilarin ein Geschenk mit den besten Glückwünschen der Gemeindevertretung überbracht. Die Jubilarin kann auf ein reich erfülltes, arbeitsreiches Leben zurückblicken. Wir wollen an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren.

Schule Mauren / Gedenkbuch 4. Folge

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Über den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 4. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Auszug aus dem Gedenkbuch

Lokalschulinspektoren

Als Pfarrgeistliche in Mauren wirkten, soweit die bezüglichen Daten bekannt sind, folgende Hochwürdige Herren:

Josef Leonhard Matt starb im Jahre 1786 auf dem Wege von Feldkirch nach Mauren. Er versah die hiesige Pfarrerstelle durch 22 Jahre.

Auf ihn folgte zunächst als Provisor und bald als Pfarrer Alois Lutz von Feldkirch bis zu seinem Tode im Jahre 1830. Er erreichte ein Alter von 75 Jahren, wovon er 50 im Priesterstande zugebracht hatte. Auf ihn folgte als Provisor Hr. Kindle bis 1835.

Georg Martin Möhrle war darauf Pfarrer dahier bis 1855, in welchem Jahre ihm Frz. Josef Hagg folgte, der jedoch 1858 wieder auf die hiesige Pfarrei resignierte. G. M. Möhrle versah die Stelle sodann als Provisor bis 1859.

Von 1859 bis 1885 hatte Johann Josef Neyer die Pfarre Mauren inne. Nach seinem Tode folgte Dr. Frz. Josef Kind von Bondern, welcher jedoch 1887 als Professor nach Chur berufen wurde, worauf Dr. Ferdinand Matt von Ruggell als Provisor bis 1889 die Stelle versah, bis im letztgenannten Jahre Dr. Kind auf die hiesige Pfarrerstelle resignierte.

Im Jahre 1889 wurde die Pfarrei Mauren an Gustav Burgmayer verliehen, welcher seit dieser Zeit das Amt eines Lokalschulinspektors besorgt und den Religionsunterricht in der Schule erteilt, unterstützt von dem Hr. Kaplane.

Schulkommissäre

Mit dem Schulgesetze vom Jahre 1859 wurde die Oberleitung des Schulwesens von Liechtenstein einem Schulkommissär, der aus der Geistlichkeit des Landes von Seiner Durchlaucht, dem regierenden Landesfürsten ernannt wird, übertragen.

Als erster Schulkommissär wirkte Canonicus Hochwd. Herr A. Wolfinger, Pfarrer in Vaduz, der als Schulrat zugleich auch das Referat in Schulsachen bei der fürstlichen Regierung inne hatte. Im Jahre 1860 folgte ihm Hr. Hofkaplan J. Büchel in Schaan im Amte, bis derselbe anno 1862 als Pfarrer von Triesenberg ernannt wurde. Von da ab bis 1881 wirkte Hr. Ehrni, Pfarrer in Ruggell und später in Vaduz als Schulkommissär. Nach dessen Ableben wurde Hhwd. Hr. Pfarrer Büchel wieder Schulkommissär, nachdem er auch die Pfarrstelle in Vaduz erhalten hatte. Das Amt als Schulkommissär legte Herr Canonicus Pfarrer Büchel im Jahre 1891 zurück. Als sein Nachfolger wurde der Herr Joh. Bapt. Büchel, Pfarrer in Triesen, bestimmt.

Fürstenbesuche

Im Jahre 1896 in den Tagen vom 19. bis 25. Juli hatte unser Volk die Freude, seinen allgeliebten Landesvater, den Fürsten Johann II., in seiner Mitte zu sehen. Während der Dauer der Anwesenheit Seiner Durchlaucht waren an

sämtlichen Schulen in Liechtenstein Ferien. Seine Durchlaucht geruhten den 21. Juli Audienzen zu erteilen und es wurde auch eine Deputation der Lehrerschaft empfangen. Bei diesem Anlasse erkundigte sich seine Durchlaucht nach den hiesigen Schulverhältnissen und nach der Fortbildung, der, der Schule entwachsenen Jugend und versicherte, dass er den Schulverhältnissen seines Landes seine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwende.

Pensionierung des Lehrers Frz. Josef Ritter

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1896/97 wurde Hr. Lehrer Ritter auf sein Ansuchen aus dem aktiven Schuldienst enthoben und mit Pension in den dauernden Ruhestand versetzt.

Lehrer Theodor Hassler

Als sein Nachfolger im Schuldienst wurde der geprüfte Lehramtskandidat, Hr. Theodor Hassler von Schellenberg, bestimmt, welcher seinen Dienst an der Unterklasse in Mauren den 17. Mai 1897 antrat.

Theodor Hassler wurde in Schellenberg geboren und besuchte und absolvierte die dortige Volksschule. Nachher besuchte er durch einige Jahre das Privat-Lehrerseminar in Tisis bei Feldkirch. Darauf bereitete er sich durch drei

Jahre im Schullehrerseminar in Saulgau (Württemberg) auf den Schuldienst vor. Er erhielt dahier seine erste Anstellung.

Fürstenfeier

Am 12. November 1898 waren es 40 Jahre seit unser innig geliebter Landesfürst die Regierung des Fürstentums angetreten hat.

Mit allgemeiner Begeisterung wurde dieses 40jährige Regierungsjubiläum begangen. Das Volk von Liechtenstein hatte aber auch alle Ursache dazu. Was ist nicht in dem Zeitraume seiner Regierung für das öffentliche Wohl in unserem kleinen Vaterlande geschehen! Im ganzen Lande finden wir Werke, die noch in späten Jahrhunderten lautes Zeugnis von der Hochherzigkeit des allverehrten Fürsten Johann II. ablegen. Glockengeläute, Pöllerknall, Musikklänge, Höhenfeuer usw. kündeten bald eine kirchliche und bald eine weltliche Fürstenfeier.

Überall kam in Liedern und Gebeten, in Reden und Toasten nur der eine Wunsch zum Ausdruck: «Gott erhalte unseren geliebten Landesvater Johann II. noch recht lange — lange!».

Mauren, im April 1977

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Vorsteher

